

Der Pflanzschnitt von Obstgehölzen

Hochstamm, Halbstamm und Busch

Der Herbst und das Frühjahr sind Jahreszeiten um Obstgehölze zu pflanzen. Im Frühjahr muss an den Gehölzen der Pflanzschnitt durchgeführt werden. Mit dem Pflanzschnitt wird ein Gleichgewicht zwischen der jungen Krone und der Wurzel hergestellt und es wird die Grundlage für die zukünftige Kronenform gelegt. Gehölze unterscheiden sich in ihrem Habitus in Abhängigkeit von den Obstarten und von der Art und Weise der Anzucht in der Baumschule.

Vor der Pflanzung muss man sich bei wurzelnackten Gehölzen (ohne Erdballen) auch die Wurzel betrachten. Verletzte und geknickte Wurzeln sind zurück zu schneiden. Die Wurzel darf in ihrer Ausdehnung im Pflanzloch nicht eingeschränkt werden. Sie stellt das Speicherorgan für wichtige Nährstoffe zum Austrieb im Frühjahr dar.

Bei den Baumformen Hoch- und Halbstamm sowie Busch sind drei bis vier Seitentriebe als zukünftige Gerüstäste auszuwählen und um etwa ein Drittel einzukürzen. Nach dem Rückschnitt müssen sie in einer Ebene enden (Schnitt auf Saftwaage).

Das Auge, auf welches geschnitten wird, muss nach außen gerichtet sein. Überzählige Triebe sowie der Konkurrenztrieb sind an ihrer Ansatzstelle wegzuschneiden.

Die Stammverlängerung (Mitteltrieb) wird etwa eine Scherenlänge länger belassen als die Seitentriebe enden. Das Auge, auf das zurückgeschnitten wird, sollte an der dem Wind zugewandten Seite sein. Dadurch wird ein Ausbrechen des neuen Triebes verhindert. Der Abgangswinkel der Seitentriebe sollte in etwa 45° betragen. Stehen Seitentriebe zu steil, klemmt man zwischen ihnen und dem senkrechten Trieb ein sogenanntes Spreizholz.

Verlaufen dagegen Seitentriebe zu flach, werden sie nach oben gebunden, um den Abgangswinkel zu erreichen.

Im nächsten Beitrag erhalten Sie einen Gartentipp zum Pflanzschnitt bei Pfirsich und Spindel.

